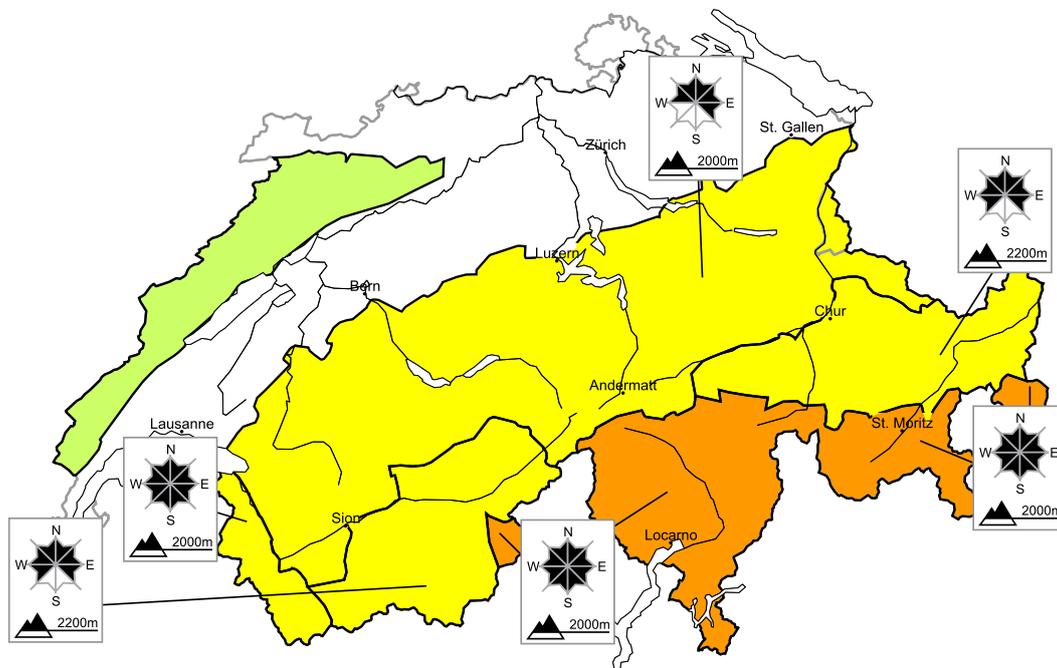


Im Süden erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 27.12.2017, 08:00 / Nächstes Update: 27.12.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 27.12.2017, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

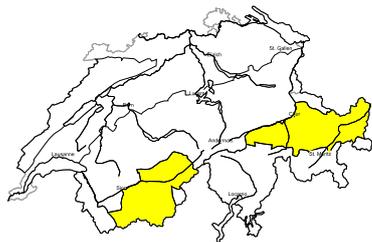


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Gefahrenstufe 3, "erheblich" wird am Vormittag erreicht. Neu- und Tribschnee überlagern vor allem an West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Einzelne Personen können Lawinen auslösen. Am Nachmittag sind einzelne spontane Lawinen möglich. Lawinen können den schwachen Altschnee mitreißen und eine gefährliche Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

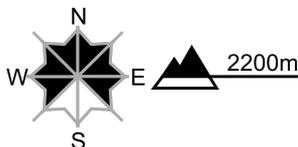
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Stellenweise können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Diese können gefährlich gross werden. Gefahrenstellen liegen vor allem an eher schneearmen Stellen, vor allem an sehr steilen Schattenhängen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

Mit dem Föhnsturm wachsen die Tribschneeansammlungen an. Diese sind störanfällig. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten möglichst gemieden werden.

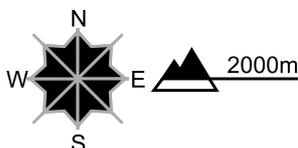
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Im Tagesverlauf wachsen die Tribschneeansammlungen an. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an und erreicht die Stufe 3, "erheblich". Die frischen Tribschneeansammlungen sollten möglichst gemieden werden.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind einzelne kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

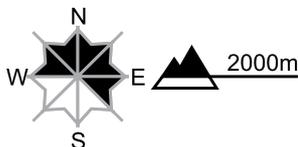
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

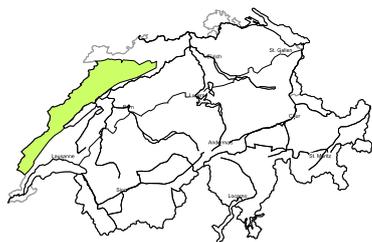
Mit dem Föhnsturm entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten möglichst gemieden werden. Ältere Tribschneeansammlungen können vereinzelt und meist nur mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind einzelne kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Mit Neuschnee und Sturm entstehen Tribschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise störanfällig. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Tribschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 26.12.2017, 17:00

Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist in der Höhe allgemein stark vom Wind geprägt und damit für die kommenden Schneefälle eher günstig. An windgeschützteren West-, Nord- und Osthängen zwischen etwa 2200 und 2800 m ist die Schneeoberfläche hingegen oft locker und teilweise aufbauend umgewandelt. Die Verbindung zum Neuschnee dürfte in diesen Lagen am ungünstigsten sein. An steilen Südhängen lag vor den erwarteten Schneefällen unterhalb von etwa 2200 m eine Kruste. Die Schneedecke ist in den schneereichen Gebieten des Nordens und Westens meist günstig aufgebaut. Hier sind stellenweise noch Lawinenauslösungen in oberflächennahen Schneeschichten möglich. Allenfalls tief in der Schneedecke liegende, schwächere Altschneeschichten können nur noch selten gestört werden. Im südlichen Wallis, in den nördlichen Teilen des Tessins, in Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern ist die Basis der Schneedecke oft schwach. Dort können Lawinen noch in bodennahen Schneeschichten ausgelöst werden. Die Aktivität von Gleitschneelawinen hat in den letzten Tagen deutlich abgenommen. Vor allem in den schneereichen Gebieten des Nordens und Westens sind aber weiterhin einzelne Abgänge möglich.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 26.12.2017

Der Stephanstag war von einer schwachen Föhnlage geprägt. Im Süden und Westen war es bedeckt und oberhalb von rund 1300 m schneite es schwach. Im Nordosten war es bis in den Nachmittag hinein ziemlich sonnig.

Neuschnee

Wenige Zentimeter im Süden und Westen

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -3 °C

Wind

- in der Höhe mässiger bis starker Südwestwind
- in den Alpentälern zeitweise mässiger Föhn

Wetter Prognose bis Mittwoch, 27.12.2017

Im Süden und Westen ist es bedeckt und es fällt Schnee. Im Nordosten gibt es am Vormittag noch föhnige Aufhellungen, am Nachmittag setzt schwacher Schneefall ein. Die Schneefallgrenze liegt meist unter 1000 m.

Neuschnee

Bis am Mittwochabend fallen oberhalb von 1000 m folgende Schneemengen:

- Alpenhauptkamm vom Simplongebiet bis ins Münstertal und Alpensüdhang: 20 bis 40 cm, vom Lukmanier über das Bergell bis ins Berninagebiet bis 50 cm
- Westlichstes Unterwallis: 20 bis 30 cm
- Westlicher Alpennordhang, übriges Wallis übriges Mittelbünden und Engadin: 10 bis 20 cm, sonst wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -4 °C

Wind

- in der Höhe starker bis stürmischer Südwestwind
- in den Alpentälern starker Föhn

Im Tagesverlauf lässt der Wind nach und dreht auf West.

Tendenz bis Freitag, 29.12.2017

Donnerstag

Im Norden fällt Schnee. Im Süden wird es mit starkem Nordwind zunehmend sonnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt im Norden an, im Süden ändert sie nicht wesentlich.

Freitag

Im Nordosten fällt noch etwas Schnee. Im Süden und Westen ist es recht sonnig. Im Tagesverlauf ziehen aus Westen Wolken auf und am Nachmittag setzt erneut Schneefall ein. Die Lawinensituation ändert nicht wesentlich.